

Bewerbung für die Landesliste von Bündnis 90/Die Grünen Sachsen ab Platz 6, zur Wahl zum 20. Deutschen Bundestag

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

mein Ziel ist es, unsere Partei stark zu machen, damit wir die Führungsverantwortung in der nächsten Bundesregierung übernehmen können.

Wir haben die Chance mit unseren Stärken und unserem Potential, mit einer herausragenden Kanzlerinnenkandidatin Annalena Baerbock, dem besten Führungsteam mit Robert Habeck, einer geschlossenen Basis, einem zukunftsweisenden neuen Grundsatzprogramm, einem Wahlprogramm das durch und mit der Parteibasis gemeinsame klare Ziele formuliert, eine neue Politik in Deutschland einzuführen.

Ich war im Herbst 1989 bei Massenprotesten gegen das DDR-Regime in Auerbach, Plauen und einmal sogar in Leipzig mit dabei. Als Gründungsmitglied einer Bürgerinitiative in meinem Heimatort war ich an der Vorbereitung und Durchführung der ersten und letzten freien Wahlen in der DDR im Frühjahr 1990 beteiligt und habe den historischen Prozess der friedlichen Revolution, die letztlich zur Einheit Deutschlands geführt hat, ein klein wenig mitgestaltet.

Diese besondere Erfahrung hat mir gezeigt, dass man mit Wissen, Überzeugungskraft, Anstand und Ausdauer und gemeinsam mit vielen anderen Menschen, eine bessere Zukunft gestalten kann. Dies hat mich bis heute geprägt.

Die aktuellen negativen Entwicklungen und die damit entstehenden Ungewissheiten scheinen Ähnlichkeiten zu früheren Zeiten zu haben. Derzeit ist es aber nicht ein politisches System, welches offensichtlich kollabiert und dadurch ein besonders dynamischer Neuanfang möglich wäre, es ist heute anders. Denn die Probleme sind vielfältiger, weil sie nicht plötzlich hervortreten und auch nur schwer erkennbar sind. Wegen ihrer Allmählichkeit werden sie von vielen Menschen oft noch nicht einmal wahrgenommen. Außer von den direkt Betroffenen selbst. Dabei hat die Dimension der Probleme die zu lösen sind mittlerweile globale Ausmaße angenommen. Allem voran der Klimawandel, der zum existentiellen Problem wird, wenn wir nicht konsequent handeln.



Olaf Horlbeck

geb.: 31.10.1965 in Rodewisch
verheiratet, 2 Kinder, 3 Enkel

Seit 2011 Mitglied bei
Bündnis 90 / Die Grünen

2021 Vorstandsmitglied im KV
Vogtland

2020 Mitglied im Landesparteirat

2019 Kreisrat im Vogtlandkreis
Fraktion B90GRN

2009-2014 Gemeinderat
Steinberg

1992-1994 Gemeinderat
Wildenau
(heute Steinberg OT Wildenau)

Beruf /Tätigkeit
Tischlermeister (1988)
und Gestalter im Handwerk (2014)

Betriebsleiter 1990-1998
Inhaber 1998

Tischlerei Horlbeck
Bau- u. Möbeltischlerei
Steinberg OT Wildenau
5 Mitarbeiter (1 Auszub.)

Innungsmitglied Tischler Sachsen

gesellschaftl. Engagement
UNICEF
Albert-Schweitzer-Stiftung
animalEquality
Förderverein Pestalozzi Gymnasium
Rodewisch
Freiw. Feuerwehr Wildenau (aktiv)

olaf.horlbeck@posteo.de

Als Kreisrat für B90/GRN im Vogtlandkreis bin ich dabei, den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Bürgerhand voran zu bringen. Damit wir den Klimawandel bremsen und die Wertschöpfung in den Regionen bleibt und damit zum Gemeinwohl beiträgt. Die Vorbehalte und Widerstände sind aber immer noch sehr groß, wie fast überall in Sachsen.

Dabei sprechen alle Fakten und auch die Perspektiven dafür, diese Energien viel konsequenter und schneller zu nutzen. Hier gilt es noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Besonders wichtig sind klare unterstützende Rahmenbedingungen, die durch eine GRÜN geführte Bundesregierung gesetzt und auch europäisch abgestimmt werden, damit es schnell und sicher genug vorwärts geht.

Zum Thema Umweltschutz ist es mir gelungen einen Antrag zum Pestizidverzicht auf landkreiseigen Flächen im Vogtland auszuarbeiten und mit breiter Zustimmung im Kreistag zum Erfolg zu führen.

Seit Anfang 2020 engagiere ich mich in der LAG Tierschutz und konnte auch einige unserer Änderungsanträge im neuen Grundsatzprogramm erfolgreich einbringen.

Diese Erfahrung war für mich sehr beeindruckend. Wie motiviert und mit welcher Ausdauer und Kompetenz hier bei uns in der Partei in den Gremien auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, den verschiedenen LAG- und BAGen oder durch einzelne Mitglieder, akribisch an den Zukunftsfragen gearbeitet wurde und letztlich ein komplexes und modernes Grundsatzprogramm entstanden ist, zeugt von Reife und besonderem Verantwortungsbewusstsein.

Als selbständiger Handwerksmeister, als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr und überhaupt als Bewohner des ländlichen Raumes weiß ich aber auch, wie wir als GRÜNE von vielen Menschen wahrgenommen werden. Gerade hier in Sachsen ist es besonders schwer einen Zugang zu den Menschen zu bekommen. Wenn wir es nicht schaffen, dass uns die Menschen zuhören wollen, werden wir es nicht schaffen die erforderliche Zustimmung für unsere Politik zu bekommen.

Dabei müssen wir die Fixierung auf unser eigenes Milieu überwinden. Denn die Gesellschaft ist viel fragmentierter geworden und Sammelbegriffe für bestimmte Milieus funktionieren nicht mehr so wie früher. In vielen Bereichen bilden sich neue Gruppen, die offen sind für progressive Politik und die auch die globalen Grenzen erkannt haben.

Ein Ansatz wie wir dies erreichen, ist die offene Kommunikation mit den Menschen und vor allem die Wertschätzung ihrer Arbeit. Wertschätzung geben, für ihre Leistungen und ihren Beitrag zum Wohlstand in unserer Gesellschaft und dabei auch offen und tolerant bleiben, wenn wir nicht gleich mit offenen Armen empfangen werden. Das sollten wir können, denn wir sind ja schließlich aus unserem Selbstverständnis eine Partei der Vielfalt.

Das gilt sowohl für die einzelnen Menschen selbst, als auch für Verbände und Organisationen, zB. Gewerkschaften, Landwirtschaftsverbände, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Kultur und Sport, Sozialverbände, Schulen, Gesundheit, Pflege, Kommunen usw., überall gibt es Menschen und Anknüpfungspunkte mit denen wir Gemeinsamkeiten finden können und uns als Bündnispartner anbieten können.

Ich möchte es kurz an einem Beispiel verdeutlichen.

Das Handwerk ist ein wesentlicher Wirtschaftszweig, ohne den wir die Energiewende und unsere Klimaschutzziele nicht schaffen. Das geht von Gebäudesanierung, Wärmedämmung, über energieeffizientes, CO2 neutrales Heizen, Photovoltaik bis zu Infrastruktur-Bauprojekten und vieles mehr. Überall arbeiten Handwerker.

Sachsen hat die höchste Handwerksdichte Deutschlands.

Handwerksbetriebe sind oft historisch gewachsen und mit den Menschen regional verbunden und sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung in den Regionen. Durch Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze tragen sie sehr viel zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Und hier geschieht sehr viel Kommunikation. Handwerksmeister*innen gehören häufig zu den anerkanntesten Personen in den Gemeinden.

Sowohl bei den Erzählungen im Wahlkampf, als auch bei der praktischen Umsetzung unserer Ziele in den Jahren danach, wird das Handwerk eine bedeutende Rolle spielen, vor allem in Sachsen, aber auch deutschlandweit. Diesen Beitrag, den das Handwerk für die gesellschaftliche Entwicklung leistet, gilt es anerkennend hervorzuheben und die Potentiale mit der GRÜNEN Agenda zu verknüpfen. Die Vorteile, die für das Handwerk mit der Umsetzung unserer Ziele verbunden sind, müssen deutlich adressiert werden (volle Auftragsbücher, nachhaltige berufliche Perspektiven) um gleichzeitig auch mehr Zustimmung für unser Politik zu ernten.

Und auch mit den Anhängern anderer Parteien sollten wir das Gespräch suchen. Gerade die Konservativen, die hier im ländlichen Raum eine feste Basis hatten, verlieren immer mehr die Orientierung, weil ihre tradierte, stabil geglaubte Weltsicht immer deutlichere Risse bekommt. Das einfach irgendwie „Weiter so“ funktioniert nicht mehr. Über Jahre, fast Jahrzehnte hat es die Union es versäumt, sich den wichtigen Zukunftsfragen zu stellen. Sie hat Erwartungen geweckt und nicht erfüllt. Das hat die AfD mit ihren demokratiefeindlichen Thesen stark gemacht und dem müssen wir uns mit ehrlichen Antworten und Perspektiven entgegenstellen. Als Bündnispartei sollten wir dabei offen aber zielorientiert sein. Den richtigen Weg können und sollten wir gemeinsam finden. Denn es wird auch einiges an Zumutungen auf die Menschen zukommen und deshalb wird es wichtig sein, die Menschen in die Veränderungsprozesse einzubeziehen.

So schaffen wir eine breite gesellschaftliche Einbindung, die für die möglichst schnelle, aber auch dauerhafte Bewältigung der großen Transformationsprozesse notwendig ist.

Eine klare Abgrenzung zum Rechtsextremismus ist bei solchen Kooperationen jedoch Bedingung.

Die Achtung von Menschen schließt nicht die Tolerierung von menschenverachtenden Ansichten und Organisationen ein.

Es ist eine besonders herausfordernde Zeit angebrochen und ich will mit Euch diese Herausforderungen *meistern*.

Ich bewerbe mich als Direktkandidat des Vogtlandkreises und mit dem Votum des Kreisverbandes ab Platz 6. für unsere Landesliste.

Wenn Ihr der Meinung seid, dass ich mit meinen Vorstellungen für Bündnisgrüne Politik auf Bundesebene etwas erreichen kann, dann gebt mir bitte Eure Stimme!

Vielen Dank!

Olaf Horlbeck, Steinberg 21.04.2021

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Olaf Horlbeck', written in a cursive style.